



BBU-Pressemitteilung
09.04.2018

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Unterstützung der Atomindustrie seitens der NRW-Landesregierung ist unerträglich

(Bonn, 09.04.2018) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) bezeichnet es als unerträglich, dass die NRW-Landesregierung sich rund 32 Jahre nach dem Beginn der Tschernobyl-Atomkatastrophe noch immer als Steigbügelhalter der Atomindustrie darstellt. Der BBU verweist auf einen aktuellen Artikel in der Lingener Tagespost von heute / 9. April 2018 / unter der Überschrift: „NRW-Regierung verteidigt Betrieb von Atomfabriken.“ <https://www.noz.de/deutschland-welt/nordrhein-westfalen/artikel/1187472/nrw-regierung-verteidigt-betrieb-von-atomfabriken>

BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz kritisiert: „Die NRW-Landesregierung unter der Leitung von Ministerpräsident Laschet sieht tatenlos zu, wie in der Gronauer Urananreicherungsanlage immer mehr Atommüll produziert und neben der Anlage in Containern unter dem freien Himmel gelagert wird. Ebenso wird tatenlos zugesehen, wie mit Nuklearbrennstoff aus Gronau sowie aus der Uranfabrik in Lingen (Niedersachsen) Atomkraftwerke in Belgien und anderswo betrieben werden. Ministerpräsident Laschet muss die Bevölkerung vor dem Anwachsen der Uranmüllberge in Gronau schützen. Er kann und muss die Stilllegung der Gronauer Uranfabrik veranlassen und kann damit Uranexporte ausbremsen. Und er sollte Druck auf die Bundesregierung ausüben, damit diese endlich den UN-Vertrag für ein Atomwaffenverbot unterzeichnet.“

Auch die Landesregierung in Hannover ist in der Pflicht

Der BBU fordert zudem von der Landesregierung in Hannover, dass sie sich auch für die Stilllegung der Brennelementefabrik in Lingen einsetzen soll.

Über die Landesgrenze von NRW und Niedersachsen hinweg nimmt der Protest gegen die Uranfabriken in Gronau und Lingen zu. Neben Informationsveranstaltungen und Aktionen anlässlich des 32. Jahrestages der Tschernobylkatastrophe (26. April) wird (heute in genau 2 Monaten) am 9. Juni in Lingen eine überörtliche Anti-Atomkraft-Demonstration stattfinden. Ein Anlass der Demonstration ist der 30. Jahrestag der Inbetriebnahme des AKW Emsland in Lingen (AKW Lingen II). Außerdem richtet sich die Demonstration auch gegen die Uranfabriken in Gronau und Lingen und gegen die damit verbundenen Atomtransporte und Uranexporte.

Weitere Informationen unter <http://bbu-online.de>, <https://www.ippnw.de/atomenergie.html>, <https://www.icanw.de>

Veranstaltungsreihe im April in NRW + Lingen über die Verflechtung Frankreichs und dessen Präsident Macron mit der Atomindustrie:

http://nrw.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/7NHD1/riskiert-der-neue-karlspreistraeger-emanuel-macron/

Engagement unterstützen

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.